

# Wolauer Tagblatt

Er erscheint täglich, ausgenommen Montag, um 6 Uhr früh. — Abonnements und Anzeigen (Inserate) werden in der Verlags-Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo Nr. 1, entgegen genommen. — Auswärtige Abonnenten werden von allen größeren Anzeigenbureaus übernommen. — Inserate werden mit 20 h für die Anzahl gefalteter Zeilen, Reklamnotizen im redaktionellen Teile mit 60 h für die Zeile, ein gewöhnlich gedrucktes Wort im kleinen Anzeiger mit 4 Hellern, ein setzgedrucktes mit 8 Hellern berechnet. Für Abbildungen und sonstige eingestellte Inserate wird der Betrag nicht zurückerstattet. — Belegexemplare werden seitens der Administration nicht beigegeben.

Die Administration befindet sich in der Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Piazza Carlo 1, ebenerdig und die Redaktion Via Cavour 2, 1. Stock. — Telefon Nr. 58. — Sprechstunde der Redaktion: von 7 bis 8 Uhr abends. — Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h. — Preis der einzelnen Nummer 6 h. — Einzelverkauf in allen Trafiken. — Für die Redaktion verantwortlich: Hugo Dubel. — Druck und Verlag: Buchdruckerei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carlo 1.

VII. Jahrgang

Pola, Sonntag 13. August 1911.

== Nr. 1936. ==

## General der Infanterie Baron von Fejervary.

(Zu seinem 60jährigen Dienstjubiläum.)

In wenigen Tagen begeht G. v. F. Baron Fejervary den Tag der 60. Wiederkehr seines Eintrittes in die Armee in vollkommener geistiger und körperlicher Frische.

Es war am 15. August 1851 als Baron Fejervary aus der alma militaris in Wien-Meustadt (mit noch 72 Kameraden) als Penitent minderer Gebühr zur Erzherzog Karl-Infanterie ausgemustert wurde.

Fejervary wurde am 15. März 1833 zu Jochstadt in Böhmen als Sohn eines FML. geboren und trat, wie bereits erwähnt, nach Abolvierung der Theresianischen Militärakademie zu Wiener-Neustadt in die Armee ein. Schon ein Jahr darauf finden wir Fejervary als Oberleutnant beim 61. Infanterieregiment; er absolvierte nun die Kriegsschule und bereits im Jahre 1859 ist er Hauptmann im Generalquartiermeisterstabe, in welcher Charge er auch den Feldzug dieses Jahres mitmachte, und zwar in der Operationskanzlei des 8. Armeekorps (Benedek).

Für seine hervorragenden Verdienste während dieses Feldzuges wurde Fejervary am 17. Oktober desselben Jahres das Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens zuerkannt; gleichzeitig erfolgte die statutenmäßige Erhebung in den erblichen Freiherrstand. Im Juli 1862 rückte Fejervary zur Truppendienstleistung beim 6. Infanterieregiment ein und stand 1864 unter Gabletz in Dänemark und wurde im Februar 1865 als Major zum Flügeladjutanten des Kaisers ernannt. Im Jahre 1866 in der Militärkanzlei eingeteilt, ist es dem Eingreifen Fejervary zu danken, daß Teile des zweiten Korps — vor dem Treffen vor Blumensau — noch rechtzeitig nach Pöchlarn gelangen konnten. Es wäre noch nachzutragen, daß Fejervary im dänischen Feldzuge bei Lohstedt und Fredericia mitkämpfte. Als Oberleutnant diente Fejervary im 32. und später im 72. Infanterieregiment.

Im Jahre 1872 wurde Fejervary zum Honved transferiert und gleichzeitig zum Oberst befördert. Am 26. Dezember erfolgte die Berufung Fejervarys als Staatssekretär in das Honvedministerium. Waren schon die Verdienste, die sich Fejervary als Soldat, mit dem Säbel in der Faust, erworben, bedeutende, so sind jene, die er sich als Politiker und Staatsmann erworb, ungleich größer. Fejervary rückte nun 1878 zum Generalmajor und 1883 zum Feldmarschallleutnant vor. Nach 12jährigem Wirken als Staatssekretär im Honvedministerium wurde Fejervary durch

das Vertrauen des Monarchen zum Honvedminister berufen; 3 Jahre später wurde Fejervary zum Feldzeugmeister ernannt. Die Tätigkeit Fejervarys als Honvedminister gehört der Geschichte an und wird sein Wirken im Interesse der Armee, der Honved und Ungarns heute selbst von seinen Gegnern anerkannt.

Fejervary kann das Verdienst für sich in Anspruch nehmen, daß dank seiner zielbewußten Tätigkeit die Honved auf gleiche Stufe mit der gemeinsamen Armee gebracht wurde. Daß Fejervary natürlich auch bestrebt war, das Honvedministerium auszubauen, ist selbstverständlich; die bisher bestehenden 11 Abteilungen wurden in 19 umgewandelt und die Aufgaben der einzelnen Abteilungen genau präzisiert.

Die erste Schöpfung Fejervarys unmittelbar nach seiner Ernennung zum Minister war die Organisation des Landsturms, dessen Einfügung in die Wehrkraft unter den vorhandenen staatsrechtlichen Verhältnissen umso größere Sorgfalt und Eifer in Anspruch nahm, als die konstitutionellen Befugnisse der Nation in jeder Richtung gesichert werden mußten, ohne die Brauchbarkeit dieser Institution zu beeinträchtigen. Der unter dem unmittelbaren Einflusse Fejervarys zustande gekommene Entwurf wurde im Jahre 1896 — allerdings nach erbitterten parlamentarischen Kämpfen, in welchen sich die überzeugende Rednergabe und hervorragende parlamentarische Gewandtheit des Ministers auf das glänzendste bewährten — zum Gesetz erhoben und sofort mit größter Energie durchgeführt.

Innerhalb verhältnismäßig kurzer Zeit wurde der ungarische Landsturm organisiert und bildet heute mit einem Stande von 2.222.000 Mann einen nicht zu unterschätzenden Faktor der gesamten Wehrkraft. Ebenso ging die Fortentwicklung der Landwehr mit Riesenschritten vorwärts. Die Organisation der Fußtruppen unterlag in den Jahren 1886, 1889 und 1890, die Organisation der Kavallerie in den Jahren 1889 und 1890 durchgreifenden und vorteilhaften Veränderungen; die Ausbildung erreichte in den verschiedenen Schulen, insbesondere in der Ludovica-Akademie einen so hohen Grad, daß die Leistungen der Landwehr nicht nur die Aufmerksamkeit des Auslandes auf sich zogen, sondern auch die Anerkennung des Allerhöchsten Kriegsherrn fanden. Die Aufrüstung der Landwehr ist vollständig beendet, die Schlagfertigkeit derselben gewährleistet.

Aber auch die Wehrkraft im allgemeinen und als deren erster und wichtigster Teil die gemeinsame Armee hat in Fejervary einen ebenso warmen Fürsprecher gefunden, als die

von ihm direkt geleitete Institution der Landwehr, wovon die Gesetzartikel VI vom Jahre 1889 und V vom Jahre 1890 ein bereites Zeugnis geben. Mit diesen zwei Gesetzartikeln ist das Gebäude, an welchem Fejervary jahrelang unermüdet gearbeitet, unter Dach gebracht worden.

Zu der Zeit von 1892 bis 1895 war Fejervary Minister a. latere.

Es dürfte noch in allgemeiner Erinnerung sein, daß Fejervary als Minister wiederholt seine Ehre mit dem Säbel verteidigen mußte. Zahlreich sind die Gnadenbeweise mit denen Fejervary vom Monarchen ausgezeichnet wurde. Als Fejervary sein 50. Dienstjahr im August 1901 beging, wurde er durch ein äußerst huldvolles allerhöchstes Handschreiben ausgezeichnet, mit dem im gleichzeitigen das Großkreuz des Stefans-Ordens verliehen wurde. Im Jahre 1904 wurde Fejervary der Stelle eines Honvedministers in Gnaden enthoben und zum Kapitän der neuerrichteten ungarischen Trabantenleibgarde ernannt. Am 17. Juni 1905 wurde G. v. F. Baron Fejervary zum ungarischen Ministerpräsidenten ernannt, welche Stelle er bis zum 20. April 1906 bekleidete. Die ihm während dieser Zeit und nach derselben von seinen politischen Gegnern zuteil gewordenen Kränkungen sind noch in frischer Erinnerung.

Im Jahre 1906 wurde Fejervary abermals zum Gardekapitän ernannt und anlässlich des 150jährigen Bestandes des Theresien-Ordens sowie 1909 als er das 50jährige Jubiläum als Theresienritter beging, durch Allerhöchste Handschreiben ausgezeichnet. Bei letzterem Anlasse verlieh der Monarch dem hochverdienten General und Staatsmann die Brillanten zum Ritterkreuz des Militär-Maria-Theresien-Ordens.

In wenigen Tagen begeht nun Fejervary das 60jährige Dienstjubiläum. Nur wenigen ist es vergönnt, diesen Tag zu begehen; mit umso größerer Freude begrüßt aber die Armee den greisen Jubilar, den sie stets als Vorbild verehrt.

## Tagesneuigkeiten.

Pola, am 13. August 1911.

Gedenktage. 14. August 1859: Verleihung der roten Ehrenkrone an Kapitän Colistin Ivanovic für die Eretzung seiner Brigg aus Feinbeshänden. 1900: Entlass der Legationen in Peking. 1904: Seeschlacht in der Koreastraße. Sieg der Japaner unter Kammura über das Matiwoshol-Geschwader unter Jellen.

Neuer Arzt. Dem Med. Dr. Adolfo Solla wurde die Befugnis erteilt, im politischen Bezirke Pola seine Praxis auszuüben.

**Einführung der vierundzwanzigstündigen Zeiteinteilung.** Die Fremdenverkehrsvereine des Landesverbandes für Fremdenverkehr in Deutschböhmen schreiben in Nr. 8 vom 1. August folgendes: „In der vergangenen Herbstsession des Staatsbahnrates war folgender Antrag zur Annahme gelangt: Des Eisenbahnministeriums wird ersucht, in den Fahrplänen des internationalen Verkehrs anstatt der jetzigen Zeiteinteilung in Tag- und Nachtstunden die Einführung der vierundzwanzigstündigen Zeiteinteilung zu erwägen und eine einheitliche Regelung dieser Frage auf der internationalen Fahrplankonferenz anzustreben. Das Handelsministerium hat nun über Mitteilung des Eisenbahnministeriums den Handels- und Gewerbelkammern folgendes bekanntgegeben: Da die Einführung der Vierundzwanzigstunden-Bezeichnung im inneren und äußeren Eisenbahndienste — gegen welche seitens des Eisenbahnministeriums im Prinzip keine Einwendung erhoben wird — nur gleichzeitig mit der Einführung dieser Zeiteinteilung auch in anderen Zweigen des öffentlichen Lebens, insbesondere beim Post- und Schiffsverkehrs erfolgen könnte, erscheint es notwendig, vor einer weiteren Verfolgung dieser Angelegenheit Fühlung mit den interessierten Kreisen zu nehmen, um festzustellen, ob die Durchfügung einer solchen Maßnahme im Eisenbahnverkehr, im Post- und Schiffsverkehr und allenfalls auch in anderen Zweigen des öffentlichen Lebens keinen wesentlichen Schwierigkeiten begegnen würde. Da diese Angelegenheit für die industriellen, kommerziellen und gewerblichen Kreise von nicht zu unterschätzender Bedeutung ist, ersucht es dem Handelsministerium vor seiner definitiven Stellungnahme zu dieser Frage erwünscht, die Anschauungen dieser Interessentkreise kennen zu lernen. Die Handelskammern werden nun ihrerseits die größeren industriellen und kommerziellen Korporationen ihrer Kammer Sprengel um ihre Äußerung in dieser Frage ersuchen.“

**Das Adelsberger Grottenfest abgeklagt.** Wie aus Triest gemeldet wird, wurde mit Rücksicht auf die dort und in einzelnen Orten Dalmatiens aufgetretenen Cholerafälle die Abhaltung des Adelsberger Grottenfestes zufolge behördlichen Auftrages untersagt. Aus diesem Grunde unterbleiben auch die geplanten Sonderzüge nach Adelsberg. Man will jeden größeren Zuzug aus den Küstengebieten nach Adelsberg vermeiden, um einer Einschleppung der Cholera vorzubeugen.

**Offert-Ausschreibung.** Die k. k. Staatsbahndirektion Triest vergibt ihren Bedarf an Holzmaterialien pro 1912 im Wege öffentlicher Bietungsausschreibung. Näheres hierüber in der „Wiener Zeitung“ vom 15. August.

## Fenilleton.

### Wie man früher in Bädern flirtete.

Der Berner „Bund“ veröffentlicht Auszüge aus den Schilderungen des päpstlichen Sekretärs Franz Boggio über das Leben und Treiben, das vor 500 Jahren in Baden im Argon herrschte. Der Sekretär des Papstes beschreibt wie man sich im Bade Besuche machte, und fährt dann fort:

Die vielfältige Gelegenheit, das Auge zu erheben und den Geist zu ermuntern, hatte einen großen Reiz für mich, so daß ich nicht nur selbst täglich zweimal badete, sondern auch die übrige Zeit mit dem Besuch anderer Bäder zubrachte und ebenfalls Bädern und Kränze hinunterwarf wie die anderen. Denn unter diesem immerwährenden Geräusch von Klang und Gesang war da weder zum Besen noch zum Denken Zeit, und hier allein weise sein sollten,

wäre die größte Torheit gewesen, besonders für einen, dem nichts Menschliches fremd ist. Zur höchsten Lust mangelte freilich noch die Unterhaltung durch Gespräche. Mir blieb also nichts übrig, als die Augen an den Schönen zu weiden, ihnen nachzugehen, sie zum Spiel zu führen und wieder zurückzubegleiten.

Außer solchem Genuß gab es noch andere von nicht geringerem Reiz. Hinter den Höfen, ganz in der Nähe des Flusses, lag nämlich eine große, von vielen Bäumen beschattete Wiese. Hieher kommt nach dem Essen jedermann und befestigt sich mit Gesang, Tanz und mancherlei Spielen. Die meisten spielen mit Ball; aber nicht wie bei uns, sondern Männer und Frauen werfen einander jeder dem, dem am liebsten hat, einen solchen Ball zu. In dem Ball sind viele Schellen. Alle läuft zu, um den Ball zu fangen; wer ihn bekommt hat gewonnen und wirft ihn wieder seiner Geliebten zu; alles streckt die Hände empor, ihn zu fangen, und wer ihn hält, tut, als ob er ihn bald dieser, bald jener Person zuwerfen wolle.

Unzählbar ist übrigens die Menge der Bornehmen und Gemeinen, die nicht sowohl der Kur als des Vergnügens wegen von hundert Meilen weit hier zusammen kommen. Alle, die lieben, alle, die heiraten wollen, oder wer sonst das Leben im Genuß findet, alle strömen hierher, wo sie finden, was sie wünschen. Viele geben körperliche Weiden vor und sind nur im Herzen krank. Da sieht man hübsche Frauen in Menge, die von ihrem Mann, ohne Verwandte, nur in Begleitung zweier Mägde und eines Dieners hier anlangen oder etwa in Gesellschaft eines alten Mütterchens von Ruhme, die sich leichter hintergehen als bestechen läßt. Zebe aber zeigt sich so oft und soviel als möglich in Gold, Silber und Edelstein, so daß man denken sollte, sie wären nicht im B. o., sondern zu der prächtigsten Hochzeit gekommen.

Auch Frauen, A. die, W. die, Ordensbrüder und B. die leben hier in noch größerer Freiheit als alle übrigen; letztere baden sich „wohl gar“, gemeinsam mit den Frauenzimmer schmelzen ihr Haar mit Kränzen

und vergessen allen Zwang ihres Ordensgelübdes. Alle haben hier nämlich einerlei Absicht: Traurigkeit zu verbannen, Vergnügen zu suchen und keine Gedanken zu haben als die, wie sie das Leben und Freuden am besten genießen könnten. Keiner bemüht sich, der Gesellschaft etwas zu entziehen, vielmehr sucht jeder sein besonderes Allgemein zu machen. Und zum Staunen ist es, wie bei der großen Menge — es mögen immer an die Tausend Menschen da sein bei so verschiedenen Sitten, in einem so freudetrunknen Gemisch, keine Händel, kein Zwist, kein Schimpfwort, kein Murren, keine Beschwerden des einen über den anderen entsteht.

Es ist niederträchtig vom Berner „Bund“, sich gerade jetzt während des deutschen Reichstages den Sekretär eines Papstes so schamlos am Badeleben freuen zu lassen und nicht einmal ein Wort des Abscheues für die zu haben, die „hierin auch in größerer Freiheit als alle übrigen leben“.

und im „Osservatore Triestino“ vom 14. August l. Z.

Wackere Tat eines Bodenseer-Kapitäns. Man schreibt uns aus Bregenz: Das große Verdienst, zwei Menschenleben vor dem sicheren Tode des Ertrinkens gerettet zu haben, erwarb sich am 8. d. M. der Kapitän Spiro Zmajevich — ein geborener Dalmatiner aus der Bocche di Cattaro — des Bodenseedampfers „Kaiserin Maria Theresia“.

Die Einwanderung in Argentinien. Die Generaldirektion des Einwanderungsdienstes der argentinischen Republik veröffentlicht die statistischen Daten über die gesamte Ein- und Auswanderungsbewegung im Jahre 1910.

Verloren wurde am 10. d. nachmittags vom Parte in S. Policarpo bis zur Via Veterani eine schwarze Lederne Geldbörse mit 78 Kronen.

Seitere Zeit. (S ch r e c k l i c h e D r o h u n g.) „Wie kommt es nur, daß die kleine Prinzessin seit einiger Zeit so artig ist?“

Verbands- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph Minerva, Port' Aurea. Programm für heute: 1. „Der Brand in Moskau.“ 2. „Die Nahrung der Vögel.“

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 224.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Otto Broch.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Josef Ritter Bobman von Auen vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Uelauke. 8 Bogen Konteradmiral Ferdinand Duhlay für Oesterreich-Ungarn und Italien.

Personalverordnung. Ernannet wird (mit 1. September 1911): zum Land- und Wasserbauingenieur 2. Klasse (mit dem Range vom 1. September 1911) der provisorische Land- und Wasserbauingenieur 2. Klasse Vladimir Machac.

Die italienischen Königsmanöver. Dem offiziellen Communiqué des italienischen Generalstabes, das dieser Tage an die Presse ausgegeben wurde, entnehmen wir folgende Daten über die Anlage und Durchführung der Schlusmanöver des italienischen Heeres,

zur Beobachtung gebracht. Heute sind die beiden Individuen aus dem Maddalenaspital entflohen und konnten bisher noch nicht ausgeforscht werden.

Mißhandlung. Der Tagelöhner Johann Cudic, 23 Jahre alt, aus Livno, Via Francesco Patrizio 10, wurde am 11. d. M. verhaftet, weil er ohne Grund den Eugen Jordan, 49 Jahre alt, Via Verudella 2, mit einem Meißel zwei Verletzungen beibrachte.

Verhaftung. Bei der gestrigen Ankunft des Dampfers „Prinz Hohenlohe“ aus Triest in Pola, wurde über Anzeige des Schiffskommandos die auf der Reise nach Spalato begriffene Katharina Buzzzi, 23 Jahre alt, aus Triest, wegen polizeiwidrigen Benehmens auf dem Schiffe und großer Beleidigung des im Dienste gefandenen zweiten Schiffskapitäns verhaftet und dem Bezirksgerichte überstellt.

Unbefugtes Massequartier. Am 11. d. Mts. um 10 Uhr nachts wurden 33 dalmatinische und bosnische Arbeiter aus einer in der Via Sissa befindlichen marineärztlichen Holzbaracke, wo dieselben unbefugt und polizeilich nicht angemeldet Unterkunft nahmen, ausgehoben und zur Polizeiateilung geführt.

Verloren wurde am 10. d. nachmittags vom Parte in S. Policarpo bis zur Via Veterani eine schwarze Lederne Geldbörse mit 78 Kronen.

Seitere Zeit. (S ch r e c k l i c h e D r o h u n g.) „Wie kommt es nur, daß die kleine Prinzessin seit einiger Zeit so artig ist?“

Verbands- und Vergnügungs-Anzeiger.

Kinematograph Minerva, Port' Aurea. Programm für heute: 1. „Der Brand in Moskau.“ 2. „Die Nahrung der Vögel.“

Militärisches.

Aus dem Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 224.

Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Otto Broch.

Garnisonsinspektion: Hauptmann Josef Ritter Bobman von Auen vom Inf.-Reg. Nr. 87.

Uelauke. 8 Bogen Konteradmiral Ferdinand Duhlay für Oesterreich-Ungarn und Italien.

Personalverordnung. Ernannet wird (mit 1. September 1911): zum Land- und Wasserbauingenieur 2. Klasse (mit dem Range vom 1. September 1911) der provisorische Land- und Wasserbauingenieur 2. Klasse Vladimir Machac.

Die italienischen Königsmanöver. Dem offiziellen Communiqué des italienischen Generalstabes, das dieser Tage an die Presse ausgegeben wurde, entnehmen wir folgende Daten über die Anlage und Durchführung der Schlusmanöver des italienischen Heeres,

bis 4. September d. J. in der Gegend von Alexandria (Piemont) vorgenommen werden: Die Oberleitung der Manöver, denen der König, der Herzog von Aosta, der Graf von Turin, der Kriegsminister, die fremden Militärlieutenants und eine Abordnung der Kriegsmarine beizuwohnen werden, übernimmt der Chef des Generalstabes.

Auffindung tauchender Unterseeboote durch Aeroplane. Aus Cherbourg wird gemeldet: Interessante Flüge im Hafen von Cherbourg führte der Aviatiker Aubrun aus.

Eine neue Erfindung in der Marine. Die amerikanische Marine macht gegenwärtig Versuche mit sogenannten „Incineratoren“, in denen alle Abfälle des Schiffes verbrannt werden sollen.

Vermischtes.

Zeitungsanstellung mittels Aeroplan. Aus Paris wird gemeldet: Das „Journal“ hat mit dem Aviatiker Vebrines ein Abkommen getroffen, wonach dieser täglich von Paris mit den Zeitungen nach dem bekannten Seebade Trouville fliegt.

Ein neuer Rettungsgürtel für die Marine wird jetzt ausprobiert. Er besteht aus zwei schwimmenden Rissen, die durch einen Riemen verbunden werden.

Wacke echter und so beliebter Kaiser-Borag, auf dessen hohen Wert als antiseptisches und Toilettenmittel erst jüngst ein Fachmann anlässlich der Beurteilung des neuen Wiener Hochquellenwassers in den Wiener Tagesblättern hingewiesen hat, erfreut sich mit Recht immer größerer Nachfrage, sowohl bei Damen als auch bei Herren, namentlich auch beim Militär und bei allen Sports-

freunden. Wir lenken deshalb die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die in der heutige Nummer enthaltene Anzeige von Wacke Kaiser-Borag.

Hausherrn habet acht auf die Borzüge des alles überragenden selbständigen Waschmittels Perfil! Es eignet sich besonders auch zum Reinigen von Gardinen, Spitzen, Blusen und sonstiger feiner Damenwäsche, welche nach der alten Waschart so oft beschädigt werden.

Sab's Wollwäscher bilden eine Neuerung, die kein Lichtbildner unbenutzt lassen darf, der sich nicht selbst um leicht zu gewinnende, prächtige Resultate bringen will. Denn diese Filter sind, so wie die feinerzeitige Erfindung der orthochromatischen Platte, ein Errungenschaft von ganz bedeutender Tragweite, indem erst durch sie die volle Ausnützung der tonrichtig empfindenden Platte praktisch befriedigend ermöglicht wurde.

Drahtnachrichten.

(K. l. Korrespondenzbureau.)

Indienz. S i c h l, 12. August. Reichsfinanzminister Freiherr von Burian ist heute früh hier eingetroffen.

Bad S i c h l, 12. August. Die Audienz des gemeinsamen Finanzministers Baron Burian bei Sr. Majestät währte von 11 Uhr vormittags bis 1/2 11 Uhr nachmittags.

Ungarisches Abgeordnetenhaus.

B u d a p e s t, 12. August. Im Einlaufe befinden sich drei Urlaubsgesuche, über welche in nächster Sitzung namentlich abgestimmt wird, sowie fünf Petitionen über die Wehrvorlage.

Die Hochzeit im serbischen Königshaus. B e l g r a d, 11. August. Wie verlautet, wird die Verheiratung der Prinzessin Helena mit dem Prinzen Johann Konstantinowitsch in der zweiten Hälfte des Monats September in Petersburg stattfinden.

Der Gesundheitszustand Abbazia's.

A b b a z i a 12. August. Die Bezirkshauptmannschaft von Bolzano, Abbazia gibt bekannt, daß der Gesundheitszustand des ganzen politischen Bezirkes Bolzano, vor allem der Kurorte Abbazia und Suvrana unbedingt vorzüglich ist und auch während des ganzen Jahres ein solcher war.

Sokolistentag.

F i u m e, 12. August. Aus Krain sind heute fast 150 Sokolisten hier eingetroffen. Die Polizei hatte strenge Maßnahmen getroffen, um Störungen zu verhindern.

# Sieben Erzählungen

von Carlo Dabone.

48 Nachdruck verboten

V.

## Mr. Gubblers großartige Erfindung.

Sie sprachen mir in einem seltsamen Gemisch von Englisch und Italienisch zu, suchten mich mit äußerst lebhafter Regier auszufragen, und ich glaube, sie machten mir viele Entschuldigungen, und schließlich, wenn ich nicht irre, wollten sie mir gar noch eine Börse mit Geld anbieten.

Indessen stand der andere, der Wahnsinnige, dessen Spur aufzufinden ihnen Gott weiß wie gelungen war, bleich und stumpfsinnig da und schaute dabei unterwürfig.

Ich wollte von nichts wissen, von nichts, von gar nichts!

Ich weiß noch heute nicht, wie ich mich flüchtete, wie ich jene Treppen hinuntergelaugt bin.

Ich kam mir auch wahnsinnig vor.

Erst als ich in zwei Stunden in einem Bar vor einer Flasche Rum zugebracht hatte, kam mir etwas die Besinnung wieder; erst da kehrte mein Selbstbewußtsein zurück, und ich schloß mich glücklich, einem so schrecklichen Tode entronnen zu sein.

Wie ihr seht, liebe Freunde war mein Abenteuer wirklich entsetzlich.

Ja — aber —

Ach, ihr wollt wissen, was mit der Spinne war?

Eine wahre Ungereimtheit, eine sonderbare fixe Idee, wie sie Ihre haben, kann ich euch sagen!

Es war eigentlich meine Strovattennadel, die mir das Leben rettete.

VI.

## Unüberwindlich.

Im Kabinett des Untersuchungsrichters Sir Lovelace waren mit diesem der Gefängnisdirektor Herr Hochmayer, der Polizei-Inspektor Edward Bloomfield, ein Kanzlist und zwei Polizisten zur Beratung versammelt.

Die beiden letzteren wie auch der Kanzlist waren erprobte und verlässliche Leute und lauteten stumm, aber mit gespannter Aufmerksamkeit der merkwürdigen Unterhaltung ihrer Vorgesetzten.

Sagen Sie uns kurz und bündig ihre Gedanken ganz offen, lieber Hochmayer, und berichten Sie uns ihre Erfahrungen, sagte der Untersuchungsrichter Lovelace, als er sich im Verlaufe seiner Rede an den Gefängnisdirektor wandte.

Wir müssen nicht allein auf diese wunderbare Begebenheit vollständiges Licht werfen, sondern es ist auch unumgänglich notwendig so zu handeln, daß wir unser Ziel mit aller Vorsicht erreichen, wie es die schwerwiegende Bedeutung eines so ungläubigen Falles verlangt.

Der alte Direktor, stich seinen weißen Bart und nickte.

Sie haben recht! denn schauen Sie, ich bin überzeugt davon, daß wir nichts erreichen werden!

Es dürfte daher gut sein, wenn alles, was et wa aus dieser Sache sich ergeben oder aus Licht kommen sollte, unter uns bleibt.

Nichts, gar nichts darf aus diesen vier Wänden hinausdringen!

Entschuldigen Sie, bemerkte der Polizeiinspektor Edward Bloomfield, ein schöner, lebhafter Mann mit braunem Haar und hoher Statur, der aufrecht stand und sich mit seinen Händen auf den Tisch stützte, an dem der Richter und der Direktor saßen.

Entschuldigen Sie, Herr Direktor, aber wenn es uns gelinzt, alles zu entdecken, ein Ereignis, an dem ich nicht zweifle, wie kommen Sie zu der Ansicht, an der Erreichung unseres Ziels zu zweifeln?

Das ist höchst einfach! —

Ich wiederhole Ihnen, daß sich mit die Überzeugung gebildet hat, daß dieser O'Connell kein Mensch von Fleisch und Blut ist, daß er vielmehr ein übernatürliches Wesen, ein Zauberer, ein Teufel ist, oder ich weiß nicht, mit welchen Titeln sie vorziehen wollen, ihn zu belegen.

Verhören Sie am Gotteswillen nicht und halten Sie sich nicht etwa für natürlich oder halbwahrscheinlich unterworfen!

Ich bin im Vollbesitz meiner Vernunft und ich bin in meinem Alter und nach allem, was ich in meiner Stellung erlebt habe, nicht besonders dazu geneigt, mich von abergläubischen Sätzen oder von vorübergehenden Erscheinungen beeinflussen zu lassen.

Die Sachlage ist die: hier im Gefängnis wird mir dieser O'Connell abgeliefert, den man noch zuvor als den wahrscheinlichsten Täter eines entsetzlichen Verbrechens angeteilt hat.

Sobald die üblichen Formalitäten der Gefängnisinspektion in betreff seiner erledigt waren, gehe ich mit zwei Wägern und suche ihn in seiner Zelle auf. Ich erwarte entweder eine Verbrechergestalt oder in Voraussehung seiner Unschuld einen Menschen zu finden, der unter der Anschuldigung eines furchtbaren Verbrechens verzweifelt und außer sich ist.

Statt dessen sehe ich einen durchaus feinen Herrn mit ruhigem Lächeln und in einfach eleganter Kleidung vor mir, der den Bleistift, den er in der Hand hat, auf das Blatt Papier niederlegt und mir eine kleine, weiße und zarte Hand, wie die eines Mädchens entgegenstreckt.

Er schau mir fest in die Augen und sein lebhafter, durchdringender Blick verwirrt mich und nimmt mich dergestalt gefangen, daß ich mir Gewalt antun muß, um Herr meiner selbst zu bleiben.

Ich fasse mich wohl, aber ich gestehe Ihnen, daß ich nicht anders zu beginnen weiß, als mit der üblichen, verbrauchten Redensart: „Wissen Sie, welche Verbrechen Sie angeklagt sind?“

Und dieser unheimliche Mensch lacht, verrät nicht die geringste Erregung in seinem gleichmäßig bleichen Gesicht und antwortet mir mit vieler Vertraulichkeit:

„Ach, bester Herr Direktor, sprechen wir doch nicht davon, es verlohnt nicht der Mühe! Ich weiß es und weiß es auch wieder nicht!“

(Fortsetzung folgt)

Hypothekendatumsinspektion: Carbucchio, Via Sergia

Kostüme, Toiletten, Blusen und Schossen werden zu billigsten Preisen verfertigt im

Damen-Moden-Salon K. Deubler Via Sissano 7, 2. Stock.

Auf ins Restaurant „zur Silberhütte“! VERUDA

herrlicher Ausflugsort! Günstige Lage! Täglich zu jeder Stunde gute warme und kalte Speisen, herrliche Badebäder sowie eigenes Badtisch, stets lebende Fische zur Verfügung der p. t. Gäste, vorzügliche in- und ausländische Weine, prompte Bedienung. Kähne stehen jederzeit bereit zur Benützung seitens der geehrten Gäste.

Zu recht zahlreichem Besuch laden ergebenst ein 1483 Dragen, Restaurateur.

Ausflug nach Fiume! Aus Anlaß des traditionellen Festes der „Madonna von Tersatto“ findet am 15. August 1. J. um 4 1/2 Uhr früh mit dem komfortablen Dampfer „Daniel Ernö“ der Dampfschiffahrts-Gesellschaft „Ungaro-Croata“ ein Ausflug nach Fiume statt.

Rückfahrt von Fiume um 8 Uhr abends. Hin- und Rückfahrt ohne Ausnahme 5 Kronen, Kinder unter 10 Jahren 2 Kronen 50 Heller.

Fahrtdauer 4 1/2 Stunden. Karten sind im Vorverkauf bei der Agentie der „Dampfschiffahrtsgesellschaft „Ungaro-Croata“, Via Arena Nr. 2, erhältlich.

Die Direktion der „Ungaro-Croata“.

HILFE gegen Blutstockung etc. erfolgreich. Frauen wenden sich vertrauensvoll an Arth. Hohenstein, Berlin-Halensee 6. 804 (Rückporto erbeten.)

Für 50 Heller wöchentlich gehen neun der besten illustrierten Zeitschriften in den Besitz des Abonnenten aus Schmidt's Journal-Bezirkteil Pola, Foro 12

Kleiner Anzeiger. Himbeerlaff, naturrecht, eine große Flasche Kr. 2.— bei Tamburini Nachfolg. B. Buch, Via Arsenale 9.

Für Feinschmecker! Steirische Brat- u. Badkühner, lebend, eigene Bäckerei, sowie Pilsener-Bier empfindlich Frühkühler v. Wobner, S. Policarpo, Via Veterani 15.

Reinmöbliertes Zimmer mit Gasbeleuchtung sofort zu vermieten. Nachfragen Villa Specula, Via Barbica 3. 1515

Eine große Wohnung bestehend aus allen zu einer besseren Wohnung gehörenden Räumlichkeiten ist in der Corsia Francesco Giuseppe Nr. 6, 3. Stock per 1. Oktober zu vermieten. Anfragen im Kaffee „Miramar“. 315

Freundliches Kabinett, schön (neu) möbliert, bei schönster, reiner Familie, jederzeit beziehbare, wird in Via S. Felicità 4, 4. Stock (nicht Dachbodenwohnung) vermietet.

Sofort zu vermieten ganz neu möbliertes Zimmer im Zentrum der Stadt, Piazza Serlio 2, portiere rechts.

Bernhardinerhündin 3 1/2 Jahre alt, ist billig zu verkaufen. Ankunft in der Administration. 1518

Zwei schöne, elegant möbl. Zimmer mit Badzimmern zu vermieten. Piazza Verdi, Haus Matelli, 1. St. 1522

Zwei schöne reine möblierte Zimmer (Herrenkabinett) mit Gas u. sind an distinguierten Herrn zu vermieten. Adresse in der Administration. 1528

Wohnung zu vermieten: 2 Zimmer, Kabinett, Küche, Komfort. Via Helgoland 67. 318

Kostplatz in Pola für 7jähriges Mädchen wird gesucht bei besserer deutscher Familie ab September d. J. Anträge zu richten an Adresse M. Wöber, Wien IV, Belvederegasse 41, 2. Etage, 1. Stock. 311

Zu verkaufen: Kaffee, Douchebäder, Badewanne mit Gasofen, Speisezimmer und Kücheneinrichtung, mehrere Kisten aus weichem Holz, Büchertischen, Salonspiegel, Tonfigur, Gasofen. Policarpo 201, 1. Stock rechts. Zu besichtigen von 10-12 vormittags und 5-7 nachm. 1512

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang ist in Via Dante Nr. 8 zu vermieten. 1497

Zwei Wäscherinnen, eine Büglerin sucht Hotel „Palombon“. Auskunft in der Administration. 1520

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Vesegghi 4, portiere links. 1521

Zitronenwein: Herzogberger, Kerschbacher, Biederer, Bionni; täglich frische Marburger Würste und Delikatessen; leichtes und schwarzes (Doppelmalz) Bier vom Fass und in Flaschen empfiehlt Frühkühler Winhofer, Port' Aurata. 1527

Zu verkaufen: japanische und chinesische Nippachen, Kaffee- und Teezeremonie, Etageren, eine große Bronzetafel mit Geseil, orientalische Teppiche, Ausgrabungsstücke aus Ton und Bronze, sehr gute Violinen, eine spanische Mand, echte Gabeling, zweiteilig, für Fenster. Ronat, Via Nuova 8. 1534

schöne, sehr dauerhafte Handarbeit! Tige Damenblusen, Schals, Tischdecken, Bettdecken und Chaiselonges in allen Farben und gespritzt, aus schöner Seidenglanz- oder Pepsier-Schafwolle. Auf beiden Seiten verwendbar. Preisliste sendet auf Wunsch U. Seiter, Pola, Via dell'Arena 30, 2. Stock. 1535

Bei 1000 Meter, zu verkaufen. Bei Deprats, Marbona. 1529

Eine Silber- und andere Gegenstände sind zu verkaufen. Via Veterani 45, 2. Stock. 1528

Schöne Wohnung, Bad, Terrasse ab 1. November zu vermieten. Anfrage Via Verubella 24, 2. Stock. 319

Kinderwagen, fast neu, billig zu verkaufen. (Von 10 bis 4 Uhr). Piazza Serlio 2, 2. Stock rechts. 1532

Ein Kabinett, mit Kost, sofort zu vermieten. Via S. Felicità 7, 3. Stock. 1533

Möbliertes Zimmer sofort zu vermieten. Via Mugio Nr. 32. 1531

Schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang per sofort zu vermieten. Via Tartini 38, 1. Stock rechts. 1530

Der japanisch-russische Seekrieg. Amtliche Darstellung des japanischen Admiralsabes. III. (Schluß-) Band: Die Schlacht in der Japanischen See und die Tätigkeit der Flotte bis zum Friedensschluß. Überlegt von Kapitänleutnant von K o r r. Preis, gebunden, Kr. 11.40. 28

Restaurierung in der Schrinner'schen Buchhandlung (C. Mahler).

Restaurant Werker SONNTAG DEN 13. AUGUST GARTENKONZERT

ausgeführt von der Musikkapelle der k. u. k. Marinemusik. Beginn 7 Uhr abends. — — Entree frei. Pilsner- u. S. Paulus-Bier. Gute Küche.

Hochachtungsvoll M. & J. Vaupotic. 1534

aus Dalmatien kommende Solofisten geschlossen. Zagreb, 12. August. Heute Früh sind serbische Solofisten zum allslawischen Solofistenkongress nach Ugram abgereist.

Die Lage in Persien. London, 12. August. Die „Morning Post“ meldet aus Teheran: Bei Firuzkul ist ein heftiger Kampf zwischen der Armee der Bachdjaren und Meschid es Sultan gekommen, dessen Truppen zerstreut Meschid es Sultanah wurde gefangenommen.

Türkei. Konstantinopel, 11. August. Der Kriegsbefehlshaber Abdullah Pascha zu den Erfolgen und teilte ihm mit, daß der Sultan in Anerkennung seiner Verdienste Monatsbezüge um 7500 Piaster erhöht hat.

Paris, 12. August. Die Agence Havas meldet: Der Kolonialminister erhielt eine Mitteilung der Nachricht, daß die Türken in Bagdad eingetroffen seien. Seither nehmen die Feindschaften der Bevölkerung gegen die Franzosen zu.

Konstantinopel, 12. August. Die Reformierung der Staatsdifferenzbestimmte fünfprozentige Anleihe wurde in einer Gruppe, bestehend aus der Gesellschaft Banque nationale de Turquie der Banque d'Automane und der Bank von Saloniki abgeschlossen.

Von der Schwarzen Meer-Flotte. Petersburg, 11. August. Die technische Kommission für den Bau der Schwarzen Meer-Flotte hat beschlossen, zwei Dreadnoughts auf der Staatswerfte, einen auf der Werfte von Nikolajeff und außerdem neun Torpedobooten bauen zu lassen, die an europäischen Werften vergeben werden sollen.

Vom wirtschaftlichen Kampfplatz. London, 12. August. Der Streik der Ausländer wurde beigelegt. Den Ausländern wurde eine 25prozentige Lohnerhöhung bewilligt und die Arbeitszeit von zwölf auf zehn Stunden herabgesetzt.

Siberien, 12. August. Bei den Streikmanövern wurden gestern abends mehrfach Biegelsteine geworfen und Väden geplündert, worauf die Polizei mit ihren Knüppeln gegen die Unruhestörer vorgeht. Mehrere Personen wurden verletzt. Gegen Mitternacht wurde die Ruhe wieder hergestellt.

Bündelmonopol. Wien, 12. August. Das Fremdenblatt erzählt, daß die Beratungen über die Einführung des Bündelmonopols soweit gediehen sind, daß die Einbringung eines Gesetzesentwurfes zum Beginn der nächsten parlamentarischen Session mit Sicherheit gewärtigt werden kann.

Mord. Berg, 12. August. Heute vormittags wurde die 53-jährige Lehrerswitwe Anna Kucilowicz in ihrer Wohnung erdrückt gefunden. Man fand die Frau vollständig erstickt, mit dem Hute auf dem Kopfe. Die Leiche war sie im Augenblicke der Mordthat ausgehen bereit. Der Mörder enthielt eine Geldtasche, worin sich acht Kronen befanden. Ob sonst noch ein Gegenstand der Wohnung fehlt, konnte noch nicht festgestellt werden.

Telegraphischer Wetterbericht. Meteorologischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 12. August 1911.

Allgemeine Übersicht: Das Hochdruckgebiet erhält sich im NW, während die Tiefdruckgebiete sich über dem Kontinent sehr unregelmäßig ausbilden. Ein flaches Minimum über dem Golf von Biscaya.

Der Monarchie weilt wolkig, bei Wien Regen, in der Gegend von Wien wolkig, an der Adria heiter, schwache Wärmefluktuationen. Die Luft ist wolkig, schwache Wärmefluktuationen.

Wichtiges Wetter in den nächsten 24 Stunden: Pola: Wechselnd wolkig, Neigung zu kalten, variable Aufbewegung, geringe Fluktuationen.

Barometerversand 7 Uhr morgens 761.6 2 " nachm. 762.2

Temperatur um 7 " morgens + 21.8 2 " nachm. + 27.4

Regenmenge für Pola: 80.6 mm.

Wasserstand des Seewassers um 8 Uhr vorm.: 28.1

Wasserstand um 8 Uhr 50 nachmittags

